

81. Unbestimmter **Pfälzer** (Veldenz). Der Schild rautenförmig: quadriert Pfalz, Bayern, Mittelschild Veldenz (Löwe).
 82—83. **Sachsen**, Löwenpfennige mit Kleeblatt und mit Kreuz über dem Schild, nach der Vorschrift von 1482.¹⁾ 2
 84. **Salm** (Wild- und Rheingrafen) Otto zu Kyrburg 1594—1607, Is. 78. 60
 85. „ Adolf Heinrich zu Dhaun 1561—1606, AHR 3 Schilde (Rheingräfl. Löwe, 2 Salmen, unten Querbalken für Vinstingen) Is. 82; versch. Stempel. 9
 86. „ AHR Schild gesp. (Löwe, Salmen) Is. 80. 4
 87. „ AR „ „ „ „ Is. 80. 4
 88 a „ AH, ebenso, Trennungslinie der Schildbilder geperlt (statt glatter Strich). 1
 88 b „ AH? ebenso, Schild mehr oval. 1
 89. „ AHR Schild gespalten, Löwe bald gekrönt bald ungekrönt, unter den Salmen (innerhalb des Schildes) der Querbalken, Is. 79. 56
 89 a „ zu **Salm**, undeutliche: 8
 90. **Schwarzburg**, Pfennig 1602, F. 169. 1
 91. **Solms-Lich**, G · S · L, Is. 83, div. Stempel. 113
 92. **Speier**, Markward v. Hattstein 1560-81, Is. 86. 12
 93. „ desgl. (15) 74, Is. 88. 2
 94. **Steiermark**, Schild mit Panther im gestürzten Viereck (nachgeahmter Vierschlag), oben 84. 1
 95. **Stolberg-Königstein**, Ludwig 1535—1574. Quadr. Schild (Königstein Epstein). 13
 96. „ ebenso zwischen K 7—1. 3
 „ Desgl., undeutliche Zahl. 3
 97. „ Quadr. Schild, (Stolb., Königst. Wertheim, Rochefort), oben K Is. 91. 13
 98. „ Quadr. Schild (Stolb., Königst., Epst., Minzenb.), oben V, (Münzstätte Ursel), Is. 92. 6
 99. „ Ebenso, V 7—0, Is. 93. 3
 100. „ Quadr. Stolb., Königst., Werth., Rochefort, oben W (Wertheim) Is. 94. 10
 101. **Stolberg-Ortenberg**, Ludwig Georg 1572—1618. Schild wie bei 98, oben L G, Is. 95. 18
 102. **B. Strassburg**, Johann v. Manderscheid 1569—92, Is. 96. 4
 102 a „ „ Desgl. Engel u. Lehr Pl. XXVI, 11 1
 103. **Trier**, Richard v. Greifenklau 1511—31, Is. 98 mit R. 1
 104. „ Johann v. d. Leyen 1556—1567, Is. 99. 1
 105. „ Jakob v. Eltz 1567—1581, Is. 101. 4
 105 a „ „ Is. 102. 1
 106—112. **Trier**, Johann VII. von Schönenburg 1581-99 wie Is. 105—109: 8—7 (1), 8—8 (1), 1—9 (1), 9—0 (7), 9—1 (4), 9—Z (3), 9—4 (2).
 113. „ Lothar v. Metternich 1599—1623, Is. 111 mit L, verschiedene Stempel, die

¹⁾ Vgl. Erbstein in v. Langenn, Albrecht der Beherzte S. 580.

- Kreuze für Trier mit, bzw. ohne vertiefte Furche im Innern. 25
 114. **Trier**, Is. 110 mit L · A · T (= Lotharius Archiepiscopus Treverensis) stempelfrisch. 1
 115—119. **Waldeck**, W über dem Sternschild, seitlich 6—9 (1), desgl. 7—0 (6), desgl. · W · 9—1 (2), desgl. · W · 9—1 (1, ein weiteres undeutlich), desgl. W über Schild ohne Jahrzahl (2).
 120. **B. Worms**, Dietrich II. von Bettendorf 1552—1580. Quadr. Worms, Bettendorf (Ring) oben T (Teodericus), Is. 119. 4
 121. „ „ Desgl. oben * T *, Is. zu 118. 13
 122. „ „ Desgl. T 7—3. 4
 122 a „ „ Undeutlich. 4
 123. „ „ Georg von Schönenburg 1580—1595, Is. 121. 21
 124. **Stadt Worms**, (W) über Stadtschild, ältere Prägung, 15 mm, e³. 3
 125. „ „ Oben 6 W 9. 4
 126. „ „ Oben 7 W o. 5
 127. „ „ Wie 124, oben W, jüngere Prägung 13—14 mm. 2
 128. **Württemberg**, Friedrich 1593—1608, F H (Friedrich Herzog) über Jagdhorn. 1
 Nachtrag und fragliche Stücke.
 129. **Chur?** Spanischer Schild mit steigendem Löwen, oben undeutlicher Buchstabe, später Schüsselpfennig, 13 mm.
 130. **Stadt Erfurt**, 9 Z über hochget. Schild, Hohlring, 10 mm. 1
 131. **Jülich-Berg**. Im starken Hohlring frei schwebendes (spanisches) Schildchen, hochgeteilt, vorne sechs-speichiges Rad, hinten quergeteilt: steigender Löwe, darunter geschachter Querbalken (Mark). 19 mm. 0.21 g. Cappe, Mainz, Nr. 689; Saurma Taf. XXXI, 1258.

Der Löwe von Jülich oder Berg kann mit dem Schachschild von Mark erst seit 1511 vereint sein, da Johann III. von Cleve-Mark 1511 Herzog von Jülich-Berg wurde; 1521 erhielt er nach dem Ableben seines Vaters Johann II. von Cleve-Mark auch Cleve. Ist dieser Hohlringpfennig zwischen 1511 1521 für Jülich-Berg geschlagen, so wäre das Fehlen der Cleveschen Lilienhaspel und die Combination Jülich-Berg mit Mark erklärt. Die verwandten Gepräge mit Mainz-Cleve-Jülich, Mainz-Cleve-Mark, Mainz-Jülich-Ravensberg bei Saurma Nr. 1256 f.

Das Rad dient als Repräsentant der Wappen der vier rheinischen Kurfürsten, die auf den doppel-seitigen Geprägten Johanns III. mit angebracht sind. (Vgl. Sammlung Saurma Tafel LIII 1621—1624). Das Gepräge wird dadurch als „Raderpfennig“ gekennzeichnet. 1511 wurde Jülich-Berg in den Münzverein der rheinischen Kurfürsten aufgenommen.¹⁾

¹⁾ Noss, Gemeinschaftsheller, Mitt. B. N. G. XXV S. 6.